

Hamburg, den 10.06.2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Vorab Anmerkung zu den VK- Wahlen:

Die Wahlbeteiligung und die Gewichtung der Stimmen ist zu überprüfen. In den einen Wahlkreis dürfen 30 VK- Mitglieder gewählt werden, es wurden aber nur 80 Stimmen abgegeben. In einem anderen Bereich sind 5 VK- Mitglieder zu wählen, es werden 77 Stimmen abgegeben. Das kann so nicht in Ordnung sein.

Die Zusammensetzung und die Wahlkreise für die Beisitzer der VKL war vorher nicht bekannt gegeben worden, ebenso wenig wie die Wahltermine nicht offen für alle angekündigt waren.

Das in unserer VKL kein gewählter Vertreter der Jugend sein wird, da die Jugendlichen in Halle 16 mit gewählt haben halte ich für ein ganz schwaches Bild.

Hier ging es um die BR Wahlen, weniger um die VK Wahlen

Nun zu meinen eigentlichen Bericht:

Heute werde ich über folgende Themen sprechen:

Proficard

- Daimler Harburg kann im Benchmark nicht bestehen

ERA

- Belastung / Gesundheitsschutz

- Eingruppierung / Reklamation
- NAVI und speziell das Optionsmodell

Leiharbeit

- Kampagne der IGM gegen Leiharbeit
- Leiharbeit muss zum Tarif Thema werden

ATZ

- Rentenfinanzierung

Ankündigung Veranstaltung Freightliner

Proficard

- Daimler Harburg kann im Benchmark nicht bestehen

Viele Kollegen haben dieses Thema, auch aus mehreren aktuellen Anlässen, zu ihrem Thema gemacht. Es sah auch eine ganze Zeit so aus, als wenn wir es gemeinsam endlich schaffen könnten, hier Erfolgreich zu sein. Leider ist unsere Firma hinter 1100 Firmen im Benchmark um die Proficard ganz heraus gefallen. Der Grund, unsere Weltfirma will es sich nicht leisten, uns bei den Nahverkehrsfafrkosten einen Zuschuss von 10,23 € zu zahlen. Es könnte in anderen Werken Begehrlichkeiten wecken. Ach ja und wir erhalten ja auch mehr Sonderleistungen als andere Firmen. Aber egal ob wir bei der betrieblichen Leistung (BGL), oder im VGM2 der ÜTZ, liegen wir weit hinter den anderen Werken des Konzerns. Bei der Leistung hat Werk Hamburg 5%, die nächst höheren 10%, bzw. 13%, bei der ÜTZ Hamburg 2%, die nächst höheren 4%., bzw. 5%. Da will man uns erzählen, dass da 10,23 € die ja auch einen Beitrag zum Umweltschutz darstellen, für uns nicht drin sind. Also bleibt es dabei, es gibt keine Proficard.

Es ist halt schlecht in totaler Abhängigkeit der großen Werke zu sein.

ERA

- Belastung / Gesundheitsschutz
- Eingruppierung / Reklamation
- NAVI und speziell das Optionsmodell

Belastung / Gesundheitsschutz

In der Entgeltkommission beschäftigen wir uns, nach nun 1 1/2 Jahren nach ERA Einführung mit der Belastungszulage. Es zeigt schon auf, welche Wertschätzung man uns entgegenbringt, wenn man kein Interesse zeigt die Lohnfragen zügig und direkt zu klären. Mir kommt es bei der Belastungsbeurteilung darauf an, dass Belastung abgebaut wird und bei der Ermittlung der Belastung nicht getrickst wird. Darunter verstehe ich, dass Messergebnisse nicht in der Pause, oder Betriebsarmen Zeiten vorgenommen werden. Ein ganz besonderer Punkt ist mir aufgefallen, nicht alle Belastungen kann man einfach in Durchschnittswerte Übertragen. Es kann nicht sein, das z.B. Lärm der Kurzfristig auftritt und in der Lage ist unser Gehör sofort zu schädigen, im Durchschnitt heruntergerechnet wird. So eine Belastung muss ohne wenn und aber, und zwar sofort und nachhaltig, also so das sie nicht wieder auftreten kann, behoben werden.

Eingruppierung / Reklamation

Wie die Eingruppierung bei uns gelaufen ist hat mir nicht gefallen. Ich dachte mal, dass wir bei der Eingruppierung ein volles Mitbestimmungsrecht haben. Ich habe den Eindruck, dass dies nicht ordentlich wahrgenommen worden ist. Jetzt warten immer noch Kollegen auf eine Antwort auf ihre Reklamation. Es

kann doch nicht angehen, dass das ERA Office in so einer Situation immer wieder Sitzungen absagt. Ihr solltet unseren Kollegen mehr Respekt entgegen bringen. Sie sorgen schließlich dafür, dass Geld verdient wird. Sie sorgen dafür, dass aus Rohmaterialien ein verkaufbares Teil wird. Ich bin der Meinung, ihr solltet euch das mal zu Herzen nehmen. Solltet ihr halt nicht soviel Lust haben diese Arbeit zu machen, genehmigt doch einfach die Reklamationen. Dann habt ihr nicht soviel Arbeit und die Kollegen können sich und ihrer Familie mal wieder etwas gönnen.

NAVI und speziell das Optionsmodell

Der im Tarifvertrag ausgehandelte Leistungsbaustein von 30%, von dem in Schnitt 15% aufs Werk gesehen vergeben werden müssen, ist für mich ein großes Problem. Man redet immer von Stress und Leistungsdruck, baut aber immer wieder neue und größere Stressfaktoren ein. Der Umgang, dass auch Alterssicherer am NAVI teilnehmen müssen, deutet für mich daraufhin, dass man den Leistungsbaustein auch dazu einsetzen will, nur noch den Grundlohn abzusichern, anstatt wie bei der Alterssicherung jetzt, den gesamten Lohn. Jetzt ergreift die Leistungsbeurteilung und NAVI auch den direkten Bereich, also VGM1. Dort hat die paritätische Kommission ein Pilotprojekt vereinbart. Dieses Modell nennt sich Optionsmodell. Es sieht eine Beurteilung im direkten Bereich vor und konzentriert sich auf das Arbeitsverhalten. Die Leistung, ist vorgegeben und wird nicht bewertet, sie ist auf 9 % festgeschrieben.

Die Kollegen, die in diesem Pilotprojekt eingebunden sind, hatten keine Wahl ob sie da mitmachen wollten oder nicht. Ihnen ist noch im Ohr, ihr verliert kein Geld. Nun können sie aber bei einer Leistungsbeurteilung auch noch welches verlieren. Das kam nicht gut an. Auch wenn man bedenkt, dass fast alle Kollegen einen TIP bekommen. Für sie ist durch ERA ihre Arbeit abgewertet wor-

den. Ihre Stimmung wird immer schlechter, denn nach dem was sie erlebt haben, fehlt ihnen der Glaube, dass sie wirklich fair behandelt werden. Sie sind sogar der Meinung, dass kann der Meister auch gar nicht leisten. Ich meine, das Beste wird sein, das Pilotprojekt abzublasen. Auch wenn sich alle noch so bemühen, sind wir dabei die Arbeitsmoral ganz und gar in den Keller zu fahren. Aber meine Erkenntnisse sind in der Regel nicht so gefragt, vielleicht hat man ja ganz andere Pläne, ich meine das Thema Leiharbeit und den Einsatz von Fremdfirmen.

Leiharbeit

- Kampagne der IGM gegen Leiharbeit
- Leiharbeit muss zum Tarif Thema werden

Kampagne der IGM gegen Leiharbeit

Momentan hängen überall Plakate der IG Metall, die auf die Schlechterstellung der Leiharbeitnehmer aufmerksam machen. Ich habe damit ein Problem. Es ist zwar gut auf etwas aufmerksam zu machen, dadurch ändere ich aber nichts. Also ist die Frage was wollen wir den tun um was zu ändern. Dazu wäre doch ein Konzept nötig. Dass Leiharbeit für die Kollegen schlecht ist, ist nachvollziehbar. Das sie auf unsere Löhne drücken auch. Das es schwerer ist mit verschiedenen Beschäftigten eine Tarifaueinandersetzung zu führen auch. Also was will die IGM mit der Kampagne. Wie wirkt sie sich auf die Situation der Leiharbeitnehmer aus. Gerade hat man in der Halle 18 die Fertigung der 204'er Achse von 3- auf 2-Schichten reduziert. Wen trifft es? Die Leiharbeiter dürfen nach Hause gehen, natürlich nicht alle. Das hat einige, oder einen, veranlasst sich etwas sarkastisch mit der Sache auseinanderzusetzen. Ist das verwunderlich. Der Personalabteilung ist das ein Dorn im Auge. Aber warum so ein Auf-

heben um einen anonymen Zettel? Ich kenne noch die Äußerung zu einem anderen anonymen Zettel. Da hieß es, anonyme Zettel wären nicht relevant. Übrigens, da ging es darum eine Führungskraft zu schützen. Wieso jetzt die Aufregung?

Was macht die IG Metall, der Vertrauenskörper, oder ist man da eher mit den Stellungskriegen um die Listenplätze bei den nächsten BR-Wahlen beschäftigt?

Leiharbeit muss zum Tarif Thema werden

Der Vorschlag von uns Alternativen macht das Thema zum Tarifthema. In dem Fall könnten wir wirklich gemeinsam und koordiniert gegen Leiharbeit kämpfen, alles andere ist sich verstecken. Werfen wir den Gedanken, dass wir durch Leiharbeit „atmen“ können und damit unsere Arbeitsplätze sichern können über Bord. Es wird eher so kommen, dass die Leiharbeit das überwiegende Beschäftigungsmodell wird, eng gefolgt von Fremdfirmen. Das gilt es zu verhindern.

ATZ

- Rentenfinanzierung

Rentenfinanzierung

Wo wir gerade von Tarifforderung reden möchte ich noch zur Tarifauseinandersetzung um die Altersteilzeit Stellung nehmen. Für mich ist die Moralisch Argumentation, älteren Kollegen das Vorzeitige Ausscheiden möglich zu machen geheuchelt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dies Instrument genutzt worden ist älteren Kranken Mitarbeitern nahe zulegen doch davon gebrauch zu machen. Wenn man dann sieht, das die Gewerkschaft zumindest geduldet, wenn nicht sogar mitgetragen hat, dass die Renten gekürzt werden. In dem sie

beim Kanzler Schröder ein so genanntes Bündnis für Arbeit mitgetragen haben. In dem die Zerschlagung unseres Sozialsystems in die Agenda 2010 gegossen wurde. Darin waren die Rentenkürzung Harz IV und die Gesundheitsreform enthalten. Jetzt müssten wir erst einmal um eine andere Finanzierung unserer Sozialversicherungen streiten, bevor wir uns um ATZ Gedanken machen. Dafür wäre natürlich eine Schließung unserer Reihen mit den Leih- und Fremdfirmenkollegen von Vorteil. Im Betrieb müssen wir parallel dazu für altersgerechte Arbeitsplätze eintreten. Im Moment geht die Tendenz dahin, dass wir die Arbeit nicht einmal mehr 25 Jahre ohne Gesundheitsschäden verrichten können.

Ankündigung Veranstaltung Freightliner

Nun komme ich zu Schluss. Ich möchte euch noch auf eine Veranstaltung mit einem Kollegen aus den USA, von Freightliner, Aufmerksam machen. Dort sind 5 Kollegen nach einem Arbeitskampf entlassen worden. Sie kämpfen um ihre Wiedereinstellung. Was aber das Spannende an dieser Veranstaltung ist, auch dort geht es um die Verlagerung von Arbeitsplätzen. Auch dort geht es um die Rolle der Gewerkschaft. Alles nicht ganz Fremd, aber in anderer Umgebung. Die Veranstaltung ist Morgen, am Mittwoch um 18.30 Uhr, in Harburg, in der Lämmertwiete, im Old Dubliner. Es wird bestimmt sehr interessant und lehrreich für uns werden.

Danke für eure Aufmerksamkeit und euer Interesse

Alle die in Urlaub gehen wünsche ich schöne Ferien und das ich alle Gesund und Wohlbehalten wieder sehe

Wir anderen halten für euch die Stellung und warten bis wir mit Urlaub dran sind.

Ulf Wittkowski